



Ein emotionales Konzert, das in Erinnerung bleibt

## Wenn Musik und Bewegung verschmelzen

Mit selbstgestalteten Choreografien des Tänzers und Duo- und Soloauftritten bestritten das Duo «En Cuerdas» und der Tänzer César Sangrador am 8. Juli einen unterhaltsamen und farbenfrohen Abend im Landenberghaus. Rhythmen und Melodien verschiedenster Stilrichtungen erklangen während des Konzerts der Kunstgesellschaft Greifensee auf dem Cello und der Gitarre.

### Tango von Piazzolla

Fulminant war der Beginn: Einmal mehr erklang der «Libertango» von Astor Piazzolla. Subtil gespielt von der Cellistin Cornelia Leuthold und dem Gitarristen David Talamante.

Wie schon im Konzert des Trios «Anderscht» entwickelte sich der Tango, ebenfalls von Piazzolla, zu einem grossen Feuerwerk. Darauf folgte vom selben Komponisten der sentimentale und klagende «Oblivion». Und dazu bewegte sich der Tänzer César Sangrador. Grazil und unaufgeregt passte sich sein Körper einmal bedächtig, dann quirlig schnell den Rhythmen der Musik an. Es war ein vielsprechender Beginn eines Abends mit einigen Überraschungen. Da stellte sich bald die unbeantwortete Frage, ob nun die Musik für den Tanz oder Tanz für die Musik da sei. Egal, es waren ein Duo an den Instrumenten und ein Solist

am Werk, die sich fabelhaft ergänzten. Mit ihrer Vielseitigkeit, kombiniert mit der Suche nach dem perfekten Zusammenspiel, faszinierten die Cellistin, der Gitarrist und der Tänzer in den verschiedensten Genres.

### Pièces intimes und Aqua et vinho

Von Dušan Bogdanović, einem serbischen Komponisten mit Jahrgang 1955, erklang mit «Quatre pièces intimes» dann ein Stück zeitgenössischer Musik. Eine Mischung aus Jazz, Ethno und Klassik tönt oft ungewöhnlich, die jedoch nicht fremd in den Ohren klingt. Mit viel Engagement spielte das Duo «En Cuerdas» die vier kurzen Sätze. Ein paar Minuten träumen konnte man bei Egberto Gismondis «Aqua et vinho». Gespickt mit vielen fein nuancierten Überraschungen in melodischer wie auch rhythmischer Hinsicht ertönte der «Bulgarian Rock»

von Atanas Ourkouzounov, der sich zum Wettbewerb unter den Instrumenten entwickelte.

### Solovorträge

Aus Johann Sebastian Bachs Cello-Suite Nr. 1 spielte Cornelia Leuthold einen Satz. Ihre sehr schöne, moderne Interpretation war dynamisch und voll von vielen kleinen nuancenreichen Details. Mit Werken für Gitarre solo aus dem letzten Jahrhundert brillierte David Talamante in seinem Auftritt. Südländisches Temperament wie auch einfühlsame Momente prägten sein eindrucksvolles Spiel. Dies besonders im bekannten, einst von Edith Piaf gesungenen Lied «Que nadie sepa mi sufrir (La Foule)» von Angel Cabral. Und wiederum interpretierte der Tänzer mit bewundernswerter Eleganz die Inhalte dazu. Viel Poesie, die durch die Choreografie des Tanzes wirksam unterstützt wurde, steckte in allen Interpretationen.

### Uraufführungen

Dann waren zwei Uraufführungen programmiert. Eigens für das Duo geschriebene Werke – sie pflegten die Zusammenarbeit mit verschiedenen Komponisten und werden so zu Widmungsträgern – erklangen zum ersten Mal. Im «Duo Concertante» war der Titel Programm: Effektiv in Tempo- und Melodienwechsel harmonisierte das Duo. Geheimnisvoll und berührend war die Uraufführung der Komposition von Alan Thomas. Der Tänzer lief bei diesem Stück, das den Abschluss des Konzerts bildete, zur Höchstform auf.

Fortsetzung Seite 2



Gitarre und Cello: das Duo «En Cuerdas», wohnhaft in Greifensee, auf der Bühne im Landenberghaus. (zvg)

## INHALT

- 3 Amtlich
- 5 Sommergedichte
- 7 Rundenrekord in Greifensee
- 8 1. August in Greifensee
- 11 Beiträge aus Nänikon
- 12 Kalender



## Konzert in der Wohngemeinde

Die Musiker des Duos «En Cuerdas» freuten sich, wieder ein Konzert (wegen der bekannten Einschränkungen durften sie sogar zweimal spielen) geben zu können und dies da, wo sie wohnen, nämlich in Greifensee. Die Melodien verbreiteten Sehnsucht nach fernen Welten und dem Traum, ausspannen zu können. Es passte so also genau in die Zeit der kommenden Sommerferien. Die wunderbare Kombination Gitarre und Cello lässt Stimmungen und Emotionen von sinnlich bis aufwühlend zu. Gefühlvoll und engagiert gespielt durch das Duo «En Cuerdas» war es ein Kunstwerk für Ohren und Augen, denn in Harmonie mit der Musik entwickelte der Tänzer César Sangador ausdrucksvolle Choreografien. Schön, dass auch solche künstlerische Höchstleistungen Aufnahme ins Programm der Kunstgesellschaft Greifensee finden.

Armin Mühlebach



*Grazil und elegant bewegt sich der Tänzer César Sangador zur Musik der Cellistin Cornelia Leuthold und des Gitarristen David Talamante.*

## LESER FOTOGRAFIEREN



**Blick aufs Städtchen Greifensee.**

Bild: Andy Hofstetter, aufgenommen am 27. März auf dem Inselstieg.